

Erhard Nowak

Der Winter weicht

Text: Karl Wolfgang Barthel

Gemischter Chor

S
A

1. Der Win - ter weicht, die Sonn' will stei - gen, Schnee -
2. Es hat sich die Ge - duld ge - lohnt, nun der
3. Der Win - ter nun ge - wi - chen ist und ein

T
B

1. glöckchen sich am Bo - den zei - gen, das Veil - chen war - tet
2. Früh - ling mit - ten bei uns wohnt und auch mit dem Früh - ling
3. je - der ger - ne ihn ver - gisst, nun, hi - naus ins Frei - e,

1. auch nicht lang, zum Licht hin geht des Le - bens Drang, zum
2. sich's er - gibt, dass ge - gen - sei - tig man sich liebt, dass
3. frisch ge - wagt, ge - nießt die Zeit, wie's euch be - hagt, ge -

1. Licht hin geht des Le - bens Drang.
2. ge - gen - sei - tig man sich liebt. Der Früh-ling steigt ins
3. nießt die Zeit, wie's euch be - hagt.

Tal hi - nab, dass je - der sei - ne Freu - de hab'. Es

schmilzt der Schnee, es schwillt der Bach und Blü - ten strah-len tau - send -

fach, ja, tau-send-fach, und Blü - ten strah-len tau - send - fach!